

Die Ausrichtung der Vereinten Nationen ergibt sich aus ihrer Menschenrechtserklärung Im Hinblick darauf ist die übliche „demokratische“ Organisation reformbedürftig

Zu Klarheit und zu Reformen, die für friedliches Zusammenleben sorgen, kann die Betrachtung der inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit der Vereinten Nationen beitragen. Diese Ausrichtung wurde in ihrer „*Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*“ (1948) dargestellt. Allen *Artikeln* dieser Erklärung liegt das in ihrer *Präambel* dargestellte, der kausal-finalen Logik der international anerkannten und kultivierten Naturwissenschaftlichkeit entsprechende, *funktional-verstehende und erklärende Denken und Vorgehen* zugrunde, das Bewertungen und Beurteilungen nicht vornimmt und vorsieht. Hier ist es üblich, Einschätzungen *stets* als *Annahmen, Vermutungen*, ausdrücklich als *Hypothesen* oder *Theorien*, zu kennzeichnen – als etwas, was gründlicher Überprüfung und Bestätigung bedarf. Um als zuverlässig abgesichert, als gültig und wahr anerkannt zu werden, sind auf Tatsachen (Daten) beruhende, von anderen Personen überprüfbare, auch diese überzeugende, Belege notwendig.

Die *Artikel* dieser Erklärung werden gemäß der von ihren Autor*innen gemeinten und beabsichtigten Bedeutung und Sinnausrichtung *zutreffend* verstanden, *falls den Aussagen der Präambel exakt gefolgt wird*, indem keinerlei davon abweichende Interpretationen (Sinndeutungen) vorgenommen werden. Weil *demokratische Rechtstaatlichkeit* ein Konzept ist, das – ebenso wie die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der UN-Agenda 2030 – auf die optimale Lebensqualität aller Bevölkerungsmitglieder, also aller Menschen, auf das Allgemeinwohl, abzielt, lassen sich Beurteilungen und Korrekturstrategien aufgrund von *naturwissenschaftlich fundierten* Qualitätsmanagementverfahren, die hinreichend zuverlässige Messwerte zum bislang Erreichten (Ist-Werten) und zum Erwünschten (Soll-Werten) bereitstellen, vornehmen und rechtfertigen.

Indem solche Qualitätsmanagementverfahren verwendet werden, kann zukünftig darauf verzichtet werden, dass den von der Bevölkerung gewählten Volksvertreter*innen sowie Jurist*innen und Richter*innen sowie institutionell Vorgesetzten ein höchst fragwürdiger – von deren individuell unterschiedlichen persönlichen Wahrnehmungen, Empfindungen, Wertpräferenzen, Fähigkeiten und Eigenarten, auch erlittenen Traumatisierungen, gefärbter – *despotischer* Ermessensspielraum zugestanden wird sowie eine eigenständig-souveräne – von den Erwartungen der Bevölkerung kaum korrigierbare – obrigkeitliche Deutungsberechtigung und Definitionsmacht, etwa im Hinblick darauf, was noch als akzeptabel und tolerierbar oder bereits schon als (un)angemessen, (un)verhältnismäßig, (un)verantwortlich, abzulehnen, zu verurteilen, zu bestrafen etc. anzusehen sei.¹ – *Ebenso* gilt das für die *Präambel* und die *Artikel* des Grundgesetzes. Denn das Grundgesetz beruht ebenfalls auf der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte*.²

Daraus ergibt sich, dass die Ausrichtung der Arbeit der Vereinten Nationen sowie die Aussagen des Grundgesetzes (1949) insbesondere von denjenigen Menschen *richtig* verstanden werden können, die sich sehr gut mit der kausal-finalen Logik der Naturwissenschaftlichkeit auskennen. Anscheinend wird das Konzept der Menschen- und Grundrechte von etlichen Jurist*innen

¹ Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Der Weg hin zu verlässlichem Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag zur Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens. S. 6-10. www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf

² Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

in Deutschland sowie in anderen Staaten nicht als ein auf natürlichen Gegebenheiten und Gesetzlichkeiten beruhendes Konzept verstanden, das unbedingt zu achten und zu befolgen ist, um gravierende Schädigungen zu verhindern, sondern stattdessen als etwas Ideell-Idealistisches, als ein realitätsfernes Fantasiegebilde luxuriöser Art, von dem recht problem- und folgenlos Abstriche gemacht und gerechtfertigt werden können. Nur angesichts dessen lässt sich gedanklich nachvollziehen, dass gravierende Menschen- und Grundrechtseinschränkungen und -verletzungen, etwa Folterungen, als verfassungsgemäß, und damit als zulässig, angesehen werden.³

Allzu viele Politiker*innen, Unternehmer*innen und Jurist*innen kennen sich – weil sie keine darauf ausgerichteten Bildungsangebote erhielten – mit der kausal-finalen Logik der Naturwissenschaftlichkeit zu wenig aus. Wir sollten uns daher nicht wundern, dass und wenn von diesen das, was die Vereinten Nationen der Welt – beispielsweise in den Menschenrechtskonventionen – mitteilen, bis heute noch allzu häufig zu wenig wahr- und ernstgenommen und üblicherweise missverstanden und unangemessen in die Praxis umgesetzt wird.⁴

Nachweisbar existiert keinerlei sachliche Grundlage für die verbreitete, mit „Demokratie“ in Verbindung gebrachte, Annahme und Behauptung, dass eine *Mehrheit* bessere Entscheidungen trifft oder mehr im Recht ist bzw. eher Recht hat als eine *Minderheit*. Diese Erkenntnis lässt sich belegen anhand der Forschungsbefunde der Astronomen Nikolaus Kopernikus (1473 - 1543) und Galileo Galilei (1564 - 1642): Sie waren zu Feststellungen gelangt, die eindeutig den Wahrnehmungen widersprachen, die *alle Menschen* haben, die *mit bloßen Augen* von der Erde aus auf die Sonne blicken und dabei den Eindruck gewinnen, dass die Sonne um die Erde herumkreise. Mithilfe der *Fernrohr-Technologie* konnten diese Naturwissenschaftler zweifelsfrei feststellen, wie sich die Erde in Umlaufbahnen um die Sonne bewegt. Die Gültigkeit ihrer Erkenntnisse wird heutzutage nicht mehr bestritten.

Mithin kann eine verschwindend kleine, aber besonders intelligente und kreative, *systematisch naturwissenschaftlich forschende* Minderheit zu beweisbar zuverlässig richtigen „neuen“ Erkenntnissen gelangen, die für andere Menschen bis dahin noch unzugänglich, unverfügbar und deshalb unvorstellbar gewesen waren. Neu entwickelte Methoden und Technologien können zunächst noch Verborgenes zutage fördern und zu Einsichten verhelfen, zu denen die Menschheit bis dahin noch nicht vordringen konnte. Aktuell wichtig sind diese Tatbestände, weil sie zu der Erkenntnis führen, dass das bisherige weltweite Vertrauen in den Nutzen „demokratisch“ genannter politischer Auseinandersetzungs-, Kooperations-, Argumentations-, Verhandlungs-, Abstimmungs-, Mehrheits-, Wahl-, Vertretungs-, Delegations- und Arbeitsteilungsverfahren *nicht gerechtfertigt* ist:

Wenn sich politische Instanzen ständig irren können, wenn sie die Bevölkerung mit Informations-, Marketing- und Finanzierungsstrategien leicht manipulativ steuern können, wenn sie

³ Heiner Bielefeldt: Menschenwürde und Folterverbot. Eine Auseinandersetzung mit den jüngsten Vorstößen zur Aufweichung des Folterverbots. Deutsches Institut für Menschenrechte, Essay No. 6, Berlin 2007 https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/migrated/tx_commerce/essay_no_6_menschenwuerde_und_folterverbot.pdf

⁴ Siehe dazu Fußnote 2, ferner

Thomas Kahl: Bemerkungen zur Coronavirus-Rede von Bundespräsident Steinmeier an Menschen, die einander zutrauen, auf Fakten und Argumente zu hören, Vernunft zu zeigen, das Richtige zu tun.

www.imge.info/extdownloads/Bemerkungen-zur-Coronavirus-Rede-Steinmeier.pdf

Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Nur Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf

von anderen Mächten anhand von Sanktionen im Sinne von deren Machtinteressen unter Handlungsdruck gesetzt werden und damit ihre Souveränität einbüßen, kann sich niemand hinreichend auf sie verlassen.⁵ Stattdessen, und um zweckmäßige Korrekturen vornehmen zu können, brauchen wir Vorgehensweisen und Verfahren, die zuverlässig die Wahrscheinlichkeit minimieren, (1.) dass Fehlleistungen, Irrtümer und Täuschungen auftreten und (2.) dass diese zunehmend ausufern, eskalieren.

Selbstverständlich können Entscheidungen nur *wirklich* (= letztendlich) „demokratisch“, also sinnvoll, nützlich, zukunftsorientiert nachhaltig, *also wünschenswert* sein, die für die bestmögliche Lebensqualität aller Bürger*innen sorgen, für das Allgemeinwohl.⁶ Weil jede Form von Rivalität untereinander,⁷ wozu jegliche Kriegsführung gehört, naturgemäß vor allem Zerstörungen und Leiden mit sich bringt, werden damit bereits vorhandene Probleme stets vergrößert und verstärkt, anstatt das Wohl von Menschen zu fördern. Demzufolge betonte Willy Brandt 1971 in seiner Friedensnobelpreisrede: „*Krieg ist nicht mehr die ultima ratio, sondern die ultima irratio.*“⁸ Probleme anhand von Kriegsführung lösen zu wollen, ist *niemals* ein vernünftiger Weg. Es ist *immer, in jedem Fall*, das Dümme, was einem einfallen kann!

Der jetzige UN-Generalsekretär, António Guterres, betonte am 01.01.2017 in seiner Amtsantrittsrede die gemeinsame Überzeugung aller Menschen – das, worauf es ankommt: „Alles, wonach wir als Menschheitsfamilie streben – Würde und Hoffnung, Fortschritt und Wohlstand – hängt vom Frieden ab. Aber Frieden wiederum hängt von uns ab.“ Anstatt von Formen der Kriegsführung gegeneinander benötigen wir vernünftiger Mittel zur Problembewältigung. Hilfreiche Vorgehensweisen dazu wurden auf der Grundlage der UN-Menschenrechtserklärung zusammengestellt.⁹ Jegliches „Kämpfen“ für oder gegen etwas, vor allem gegen Menschen,

⁵ Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012.

www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von Demokratie versagt. Was verhilft zur erfolgreichen Durchführung von Reformen? <http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: Demokratie in Not?! Was gehört zu Demokratie? Was ist zu ihrer Unterstützung erforderlich? <http://www.imge.info/extdownloads/DemokratieInNot.pdf>

⁶ Thomas Kahl: *Demokratisch* kann nur sein, was das Allgemeinwohl *nachhaltig* unterstützt. Modernes Knowhow macht es leicht, optimal für Gerechtigkeit zu sorgen.

www.imge.info/extdownloads/DemokratischKannNurSeinWasDasAllgemeinwohlUnterstuetzt.pdf

⁷ Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

⁸ Vortrag des Bundeskanzlers Willy Brandt zum Thema „Friedenspolitik in unserer Zeit“ in der Universität Oslo am 11. Dezember 1971 anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises.

www.a-k-dahesch.de/brandt.html

Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

⁹ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

Thomas Kahl: Initiativen zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V. in Stuttgart am 15. Oktober 2017 <https://youtu.be/0aswL5B2l-w>

© Thomas Kahl: Die Ausrichtung der Vereinten Nationen ergibt sich aus ihrer Menschenrechtserklärung. Im Hinblick darauf ist die übliche „demokratische“ Organisation reformbedürftig. IMGE-Publikationen FB 3: Bildungsförderung 2020. www.imge.info

lässt sich zukünftig durch Verständigungs- und Bildungsaktivitäten ersetzen. Wie das gelingen kann, ist bereits erarbeitet worden.¹⁰

¹⁰ Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Der Weg hin zu verlässlichem Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag zur Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens.

www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf

Thomas Kahl: Essentials demokratischen Politik-Managements. Die Herrschaft des Gesetzes: The Rule of Law.

www.imge.info/extdownloads/EssentialsDemokratischenPolitikManagements.pdf

Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

Thomas Kahl: In Europa brauchen wir *nachhaltig-vernünftige* Politik. António Guterres konnte in seiner Karlspreis-Rede Wichtiges nur andeuten, jedoch nicht ausführlich darstellen.

www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernueftige-Politik.pdf

Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern. www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf

Thomas Kahl: Don't worry, be happy. Die Brexit-Entscheidung sorgt für notwendige Klarheit – Die Rechtslage hilft weiter. www.imge.info/extdownloads/DontWorryBeHappyD.pdf

Thomas Kahl: Der Brexit wird gefordert, um in Europa *vernünftige* Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Die verworrenen Diskussionen erfordern Klarstellungen.

www.imge.info/extdownloads/DerBrexitWirdGefordertUmRechtsstaatlichkeitZuFoerdern.pdf

Thomas Kahl: Das Brexit-Problem lässt sich lösen.

www.imge.info/extdownloads/DasBrexitProblemLaesstSichLoesen.pdf